

## **Rückblick 50 Jahre Radfahrabteilung**

Eine Kurz-Chronik von Wolfgang Lotz

**Alles fing mit einem kaputten Knie an.** Karl Heil, Elektrikermeister und Betreiber eines Elektrofachmarktes in der Wassergasse, und Bäckermeister Hans Ley, dessen Bäckerei und Konditorei ebenfalls in der Wassergasse beheimatet war, drehten zum Feierabend regelmäßig ihre Laufrunden auf dem SG-Sportplatz.

Dann kam der Tag, an dem ein Knie von Hans Ley nicht mehr mitmachte, und er aufs Rennrad umstieg. Karl Heil wollte nicht alleine seine Runden drehen, so dass er ebenfalls nun Rennrad fuhr.

Dabei kam den Beiden die Idee, in Schlüchtern ein Volksradfahren zu organisieren. Es war das Jahr 1972, in dem in München die Olympiade stattfand, die wiederum eine Breitensportwelle in Deutschland auslöste – die Trimm-Dich-Spiele.

Ley und Heil hatten an einer solchen Veranstaltung in Schweinfurt, der Stadt von Fichtel und Sachs, einem renommierten Fahrradteile-Hersteller der damaligen Zeit, teilgenommen.

Sie beschlossen dann, im Turnverein weitere Mitglieder zum Rennradfahren zu animieren und beantragten schließlich, eine Radabteilung im Verein einzurichten. Bereits im September 1972 veranstaltete man mit dem Turnverein ein Volksradfahren.

Historischer Startort war die Hospitalstraße in Schlüchtern. Die Abteilung Radfahren – so der offizielle Name – wurde zum 1. Januar 1973 im Verein aufgenommen.

Hans Ley, Karl Heil, Paul Scholz und Karl Rudzok gelten als Initiatoren und Gründer der Radabteilung. Weitere Gründungsmitglieder sind auf dem Foto zu sehen, das über Jahre im Schaufenster von Rudzoks Fahrradladen hing. Abteilungsleiter wurde Hans Ley (1972 – 82).

Nach dem Vorbild von Schweinfurt führte man die Schlüchterner Volksradfahrten über viele Jahre durch. Bis in die 80er Jahre gehörte in der Abteilung auch die Teilnahme an den Schweinfurter Volksradfahrten mit ihren bis zu 5000 Teilnehmern zum Pflichtbesuch.

Befeuert vom Erfolg des 14 Tage bei der Tour de France 1976 in Gelb fahrenden Rennradprofis Didi Thurau, traten nun in Schlüchtern die Rennrad fahrenden Schüler und Jugendlichen in Erscheinung.

Besonders bekannt wurden die Egner-Zwillinge Petra und Frank, von deren Erfolgen auf der Rennbahn und der Straße nun nahezu nach jedem Wochenende in der

Zeitung zu lesen war. Die Radfahrgugend im Verein wuchs auf erstaunliche Stärke an. Bis zu 20 Schüler und Jugendliche traten unter der Leitung von Otto Nink, Horst Weitzel und Hans Jürke zum regelmäßigen Training in gelben-roten Immergut-Trikots in die Pedale.

Die späteren Rennen in Schlüchtern wurden von Peter Egnor sowie von Lilli Nink, Otto Nink und Horst Weitzel organisiert. Lilli Nink wurde die zweite Abteilungsleiterin von 1982 bis 1984.

Von 1982 bis 1984 gab es zwei Rundstrecken- und ein Straßenrennen in und um Schlüchtern. 1982 und 1983 traten neben Schülern, Jugend (Frank Egnor und weitere vom Verein) und Junioren ein exzellentes Damenfeld bei den Veranstaltungen innerhalb der Stadt an. Dabei waren die amtierende Deutsche Meisterin Sandra Schumacher, die jüngste Weltmeisterin bis heute (16 Jahre), Ute Enzenauer, sowie natürlich auch Petra Egnor aus Schlüchtern, die Deutsche Meisterin auf der Bahn geworden war. Beim Grünen Bandrennen 1984 der Dresdner Bank, die in Schlüchtern eine Filiale betrieb, waren die Junioren-Nachwuchsfahrer am Start. Hier waren zahlreiche spätere Radgrößen der Männer am Start, darunter die Brüder Bölts, sowie die Schlüchterner Markus Schleicher, späterer Telekom-Profi, und Frank Egnor. Frank Egnor war 1983 Vizeweltmeister der Junioren auf der Bahn geworden.

Udo Bölts – bekannt als Edelhelfer von Tour de France-Sieger Jan Ullrich (Zitat „Quäl dich du Sau!“) wurde Sieger des Rennens. Das Rennen hatte als Straßenrennen 118 km Länge und führte durch den Altkreis Schlüchtern.

Mit dem wachsenden Erfolg der Rennfahrer entstand die Frage nach der Finanzierung des Rennsports. Gemeint waren hauptsächlich die Fahrtkosten zu einer Vielzahl von Rennen, aber auch Sachkosten für Material und Kleidung. Die Rennen selbst brachten wenig Geld ein, dafür sollte nun ein weiterer Sportbereich die nötigen Gelder beibringen, das Radtourenfahren.

Doch der Rennsport entwickelte sich zunehmend als professionalisierte Sportart, die in relativen kleinen Städten und Vereinen nur noch selten umgesetzt werden konnte.

So wurden wir über die Zeit zu einem Breitensport betreibenden und veranstaltenden Radsportverein.

Organisatoren der 1. Bergwinkel-Rundfahrt in 1981 über 60 und 110 km waren Otto Nink und Horst Weitzel, der von 1985 - 87 auch als Abteilungsleiter fungierte. 1983 kam noch die Saisonstart-Fahrt im März zur Bergwinkel-Fahrt im September dazu. Ab 1995 starteten wir noch eine Crosstouren-Fahrt, die Nikolaus-Tour im Dezember. Die Veranstaltungen fanden sowohl ab Schlüchtern (meist im Feuerwehrstützpunkt und später kurze Zeit in der Stadtschule) als auch in Steinau (Start und Ziel an Brüder-Grimm-Schule) statt.

Neben den 25 Bergwinkel-Rundfahrten (1981 - 2005) und 37 Saisonstart-Fahrten (1983- 2019) wurden 25 Volksradfahren in Schlüchtern (1972 – 1996 und 15 weitere Volksradfahrten in Steinau (1982 – 1996) durchgeführt. Ein weiteres Volksradfahren als Städtewettkampf fand zeitgleich in Schlüchtern und in Steinau im Jahr 1987 statt. Immer am 1. Dezemberwochenende wurde seit 1995 die Nikolaus-Fahrt bisher 26-mal ausgetragen.

Nach der Corona-Zeit bzw. während deren Abklingen fand der neue Bergwinkel-Giro 2021 und 2022 und die Nikolaus-Fahrt 2022 statt.

2022 enden jeweils die 35jährigen Amtszeiten von Wolfgang Lotz als Abteilungsleiter und von Hiltraut Müller als Abteilungskassiererin. Neuer Abteilungsleiter wird Jens Düsterhöft.

Er führt eine junge und motivierte Gruppe von ehrgeizigen männlichen und weiblichen Jedermann-Rennfahrern an.

Wir haben dazu noch Tourenfahrer für mehr oder weniger lange Strecken und ebenso erfolgreiche ältere Radwanderfahrer, die 2020 und 2022 erfolgreiche Bundessieger ihrer Klasse wurden.

Seit 2013 betreiben wir in der Steinauer Halle am Schloss das Angebot für Einrad-KIDS. Sie treffen sich monatlich unter der Leitung von Katharina Hahn.

2018 gab es einen großen Busausflug mit den Einrads-Kids und deren Eltern nach Mörlenbach im Odenwald. Eine Riesen-Gaudi war dort die gemeinsame Fahrt mit Draisinen.

### **Highlights und Kuriositäten**

#### **Großer Empfang für Frank Egner**

Frank wird 1983 als Radsport-Junior Vize-Weltmeister im Mannschafts-Zeitfahren auf der Bahn und bei der gleichen Weltmeisterschaft in Frankreich Dritter im Einzelzeitfahren.

Es gab für ihn einen spontanen Empfang durch sehr viele Radsportbegeisterte auf dem Stadtplatz vor dem Rathaus.

**Die größte Veranstaltung bei den Radtourenfahrten und die organisatorisch umfangreichste** war die 10. Bergwinkel-Rundfahrt in 1990 mit nahezu 1200 Teilnehmern. Sie ging über 2 Tage, war mit dem Bundesfinale der Formel L (=Leistung), also mit Zeitfahren am Berg und einem Flachzeitfahren verbunden. 130 Teilnehmer aus ganz Deutschland waren für die Zeitfahren qualifiziert.

**Von 1983 bis 2019 fand die jährliche Saisonöffnung in Hessen im März in Schlüchtern statt.**

Hier gab es zweimal **unfreiwillige Schneefahrten** in den 80er-Jahren, bei denen das Milchauto von Immergut im Bereich Neuengronau bis Sterbfritz die Spur legte und das Auto vom DRK Sterbfritz im Graben landete. Viele Radfahrer schwärmten noch Jahre danach von der letztlich glimpflich überstandenen Schneefahrt.

**In 1984 wurde bei der 2. Saisonöffnung bedingt durch einen Erdbeben ein freihängendes Stück Straßendecke** zwischen Altengronau und Mottgers passiert: Rund 800 Teilnehmer durften mit Erlaubnis der Straßenbehörde(!) mit geschultertem Rad auf der für Kfz gesperrten Strecke diesen Abschnitt im Laufen passieren. Das Ereignis gingen die Teilnehmer mit Humor an und blieb in der Geschichte des Radtourenfahrens bisher einmalig!

**Berührende 8. Saisonöffnung von 1990 mit 700 Teilnehmern, davon 100 Teilnehmern aus 25 Vereinen der DDR.** Zufalls-Schirmherr war Dr. Georg Roth aus Schlüchtern, der auf der Straße angesprochen, das Ehrenamt spontan übernahm!

Der Zufall wollte es auch, dass die am 7.3.1990 früh in der Saison durchgeführte Fahrt wieder die erste gesamtdeutsche Straßen-Radsportveranstaltung nach vielen Jahren der Trennung wurde!

Die Teilnehmer aus der damals noch existierenden DDR zahlten mit unserer Zustimmung mit Mark der DDR. Durch diese Veranstaltung entstanden viele Freundschaften mit Vereinen und auch privat.

Viele vereinsinterne Veranstaltungen gab es in all den Jahren, seien es die über Jahre durchgeführten Etappenfahrten oder die Vereinsausflüge zu Radweltmeisterschaften, zur Tour de France und zu 6-Tage-Rennen in diversen Städten.

Die im Rahmen des Kinzigtal-total-Sonntags von uns betriebene und bewirtete Stempelstelle vor dem Schlüchterner Rathaus hat es von 2006 an 10 Jahre lang gegeben.

Wir errangen bis heute geschätzte 300 Pokale bei Veranstaltungen anderer Vereine, besuchten Radfestivals des BDR und organisierten das Bundesradsporttreffen 2018 in Langenselbold mit.

Die dort von uns durchgeführte RTF „Schlüchterner Palisädchen-Tour“ hatte mehr als 500 Teilnehmer und war die einzige Veranstaltung, die wir an einem Dienstag veranstaltet haben.

Alle Unternehmungen wie Vereinsfeiern aufzuführen, sonntägliche Ausfahrten, regelmäßige Trainingsangebote etc. aufzulisten, das ist an dieser Stelle nicht möglich.

Wir danken unseren Vereinsmitgliedern, die dies und vieles mehr über 50 Jahre geleistet haben, und wir danken unseren Gästen, die uns aus nah und fern besucht haben.

Die Zahl der Gäste geht über fünf Jahrzehnte in die Tausende. Davon sind es sehr viele gewesen, die zum ersten Mal in Schlüchtern waren. Sie haben unsere Heimatstadt als Gastgeber für den Radsport schätzen gelernt und haben uns – so meinen wir - als Veranstalter in guter Erinnerung behalten!

Besonderen Dank schulden wir nach all den Jahren den beiden DRK-Organisationen in Schlüchtern und in Sterbfritz, die unsere Veranstaltungen immer gerne unterstützten haben und ihre ehrenamtliche Zeit mit einbrachten!

Mit besonderer Wertschätzung denken wir hier auch an den DRK-Ehrenamtler Richard Schneider aus Sterbfritz, der unsere Veranstaltungen wie selbstverständlich als Freund und verlässlicher Helfer 40(!) Jahre lang begleitete. Er verstarb leider schon in 2021 im Alter von 75 Jahren.

DANKE auch allen unterstützenden Firmen, Einrichtungen und Behörden, die wir in der Menge nicht namentlich erwähnen können, aber die stets einen wichtigen Beitrag für das Zustandekommen unserer Vorhaben erbrachten! Ohne diese Unterstützung wären wir nicht so erfolgreich gewesen.

Herzlich Dank auch der Stadt Schlüchtern, die auch diesmal wieder einen großen Beitrag zum Gelingen dieser Jubiläums-Veranstaltung geleistet hat!

Besonderer Dank gebührt - last but not least - unserem diesjährigen Schirmherrn, Herrn Bürgermeister Matthias Möller! Er hat die Schirmherrschaft mit Spontanität und Begeisterung erfüllt und uns die Bereitstellung des Schlösschen-Gartens ermöglicht, eine sehr schöne Umgebung für eine Veranstaltung dieser Art!